

Das Starkregenereignis vom 29.05.2018 wurde von der Stadtverwaltung zum Anlass genommen, zur künftigen Vorbeugung und Schadensbegrenzung die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte für das Stadtgebiet in Auftrag zu geben. Auf Grundlage einer Starkregengefahrenkarte werden Bereiche identifiziert, welche besonders von Starkregenereignissen betroffen sind. Sie bildet damit die Grundlage und den Handlungsrahmen für weitergehende Schutzmaßnahmen.

Im Verlauf einer in Anspruch genommenen Beratung durch die Kommunalagentur NRW wurde sich darauf verständigt, ein umfassendes Starkregenrisikomanagement-Konzept erarbeiten zu lassen. Die Starkregengefahrenkarte ist dabei nur ein Bestandteil dieses Konzeptes. Darauf aufbauend werden die identifizierten Überflutungsbereiche einer Risikoanalyse unterzogen, um Aussagen zum potenziellen Ausmaß von Gefahren für die menschliche Gesundheit sowie zu Schäden an öffentlichen Objekten und Infrastruktureinrichtungen treffen zu können. Auf Grundlage der Starkregengefahrenkarte und der Risikoanalyse wird ein Handlungskonzept zur Vermeidung oder Minderung von Schäden in Folge von Starkregenereignissen erstellt. Dies umfasst bauliche Maßnahmen, Flächenvorsorge, Krisenmanagement und Informationsvorsorge.

Für die Erstellung des Konzeptes werden Landesfördermittel in Höhe von 50 % der förderfähigen Ausgaben in Anspruch genommen. Die anderen 50 % der Kosten können über die kommunalen Niederschlags-/ Abwassergebühr finanziert werden.

Den Auftrag zur Erarbeitung des Konzeptes erhielt im Januar die Hydrotec Ingenieursgesellschaft mbH aus Aachen. Für die Konzepterstellung ist ein Zeitraum von circa sechs Monaten veranschlagt.

Über die Starkregenrisikomanagement-Studie wurde bisher im Bauausschuss berichtet. Mit Blick auf die fortschreitende Klimakrise wird das Thema „Klimafolgenanpassung“ und entsprechend der Umgang mit Wetterextremen auch in Wipperfürth an Relevanz gewinnen. Angesichts der thematischen Verknüpfung erfolgt die zukünftige Beratung und Beschlussfassung im Allgemeinen und die Starkregenrisikomanagement-Studie im Speziellen - entsprechend des Ratsbeschlusses „ZUSTÄNDIGKEITSORDNUNG der Hansestadt Wipperfürth“ vom 15.12.2020 - zukünftig im Klima-Umwelt-Natur-Ausschuss.